

Büroausstattung

Das Ambiente zählt

Angestaubt und muffig – dieses Image haftet Kanzleien oftmals immer noch an. Doch die Raumkonzepte haben sich verändert: von dunkel auf hell, vom großen Chefzimmer zum repräsentativen Besprechungsraum. Und die Ausstattung richtet sich zunehmend nach den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Mandanten, denn diese Investitionen können sich auszahlen.



Ob ein ansprechender Kanzleigarten, ein interessant gestaltetes Arbeitszimmer, ein Besprechungsraum mit grünen Stühlen oder ein einladender Eingang – Steuerberater sind kreativ in Sachen Kanzleigestaltung.

Der Weg zum Steuerberater ist manchmal recht trist. Drei Etagen treppauf, zwei Stufen treppab, danach geht es durch schmucklos-graue Gänge. Und im Büro selbst muss erst ein Stuhl von hohen Aktenbergen freigeräumt werden.

Räumlichkeiten haben sich in den letzten Jahren stark verändert

So ähnlich sieht es tatsächlich immer noch bei manchen alteingesessenen Steuerberatern aus, obwohl sich die Räumlichkeiten in den letzten Jahren stark verändert haben. Kanzleiberaterin Angela Hamatschek hat

schon alles gesehen: von der Mietwohnung, die in ein Büro umgebaut worden ist, bis hin zum lichtdurchfluteten Atrium mit edlem Design-Konzept.

„Wenn ich in eine Kanzlei komme, die lieblos und nur zweckmäßig gestaltet ist, handelt es sich überwiegend um Räume, die vor 20 Jahren und mehr eingerichtet wurden. Die Ausstattung ist unverändert. Niemand denkt darüber nach, dass das Ambiente ebenso wichtig für die Zufriedenheit der Mandanten ist“, erzählt die Kanzleikerin und fügt augenzwinkernd hinzu: „Dort schmeckt auch der Kaffee nicht, denn der kommt garantiert

aus Thermoskannen.“ Sicherlich lassen sich die Kompetenz und der wirtschaftliche Erfolg einer Kanzlei nicht unmittelbar vom äußeren Erscheinungsbild herleiten.

Andersherum ist für eine repräsentative Ausstattung durchaus etwas Geld notwendig. „Wobei repräsentativ nicht gleich prunkvoll heißen muss, sondern auf sein Klientel zugeschnitten“, meint Hamatschek und hat sofort ein Beispiel vor Augen: Eine Kanzlei, die sie berät, sitzt auf dem Land, in einem urig eingerichteten Fachwerkhaus. Diese Steuerberater betreuen bodenständige Handwerker aus der Region – somit passt das. Ein protziger

» Übersicht Büroausstatter

Die Angebote sind vielfältig – eine Beratung kann weiterhelfen.

Adresse	Konzept
Scope & Focus Service-Gesellschaft Freie Berufe mbH Zeppelinstraße 8 30175 Hannover Telefon: 0511 / 8112162 E-Mail: info@kanzleispezialist.de www.kanzleispezialist.de	Dieses norddeutsche Service-Netzwerk für Steuerberater ist ursprünglich aus der EDV-Tochter des Steuerberaterverbands Niedersachsen Sachsen Anhalt e. V. entstanden. Es bietet Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Anwälten alle gängigen Produkte und Dienstleistungen rund um den Kanzleibetrieb aus einer Hand: vom klassischen Bürobedarf, Präsentationshilfsmittel bis hin zur speziellen Software, Logoentwicklung, Mobiliar, Telekommunikation, Fachliteratur, Kanzleiberatung und externen Datenschutzbeauftragten.
Büromöbelspezialist Inwerk GmbH Moerser Straße 127 40667 Meerbusch Tel.: 02132/6593-0 E-Mail: hallo@bueromoebel-werksverkauf.de www.bueromoebel-werksverkauf.de	Der Büroeinrichter Inwerk bietet, neben preisreduzierten Produkten aus Werksverkäufen von über 50 Herstellern in Europa, individuelle Beratung, Dienstleistungen und Besuche in Ausstellungsräumen an. Hierfür beschäftigt Inwerk regionale Einrichtungsbereiter, Innenarchitekten und Ingenieure in ganz Deutschland, der Schweiz und in Österreich, ist aber auch selbst Hersteller unter anderem für Maßanfertigungen. Zudem im Angebot: Büromöbel-CAD-Planung, -Vermietung und -Leasing.
Gesellschaft Arbeit und Ergonomie- online e.V. Berliner Straße 48 63065 Offenbach Tel.: 069/850032 13 E-Mail: gf@ergo-online.de www.ergo-online.de	Über ihr Info-Portal gibt die Gesellschaft Arbeit und Ergonomie-online e. V. Tipps, wie Arbeit im Büro gesund gestaltet werden kann. Im Abschnitt „Mobiliar“ findet man Infos zur ergonomischen Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen und Hinweise auf das technische Regelwerk. Das Team des Anbieters und seine Kooperationspartner bieten zudem persönliche Unterstützung an, in Form von Kurzberatung per Mail oder per Telefon, Beratung vor Ort und Durchführung von Unterweisungen oder Seminaren inhouse oder extern.
Datev Paumgartner Straße 6-14 90329 Nürnberg Telefon: 0911/319-0 E-Mail: info@datev.de www.datev.de	Datev ist einer der führenden IT-Dienstleister Europas für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte und bietet seit 40 Jahren entsprechende Software von der Einzel- bis zur Komplettlösung an. Zudem hält die Datev für ihre Mitglieder Tipps zu steuerberater-spezifischem Büromaterial bereit.

Quelle: Petra Uhe

Palast wäre dort vollkommen unangebracht. Doch so einfach ist es nicht, gerade für Steuerberater, die sich erst selbstständig gemacht haben, die fusionieren oder die Kanzlei eines anderen übernommen haben.

Guter Rat muss hier aber nicht immer teuer sein. Der Steuerberaterverband Niedersachsen Sachsen-Anhalt e.V. etwa bietet Berufsanfängern über den Arbeitskreis „Forum Perspektive“ Beratung und Kontakte im Bereich Kanzleiausstattung an. Über dieses Netzwerk erhalten die jungen Steuerberater auch Produktangebote von hochwertigen Büroausstattern und Fachverlagen, Adressen

von externen Datenschutzbeauftragten sowie EDV- und Telekommunikationsexperten aus einer Hand.

Die persönliche Note hilft, sich von anderen Beratern abzugrenzen

„Ein wichtiger Aspekt bei der Kanzleiausstattung ist ein gewisser Wiedererkennungseffekt, um sich von anderen abzugrenzen“, meint Sven Heißenberg, Steuerberater aus Hannover und Mitglied dieses Arbeitskreises. Er selbst hat 1999 die Steuerberatergesellschaft von seinem Senior-Partner übernommen und nutzte den Führungswechsel, um

die Räumlichkeiten nach und nach neu zu gestalten.

„Bei uns war das ein fließender Prozess. Wir sitzen in einem Altbau mit attraktivem Stuck und haben nichts grundlegend umgebaut, bis auf den Besprechungsraum. Den haben wir gerade erst neu konzipieren lassen, mit neuer Beleuchtung, Beamer an der Zwischendecke und Leinwand. Denn es gehört mittlerweile dazu, seine Ergebnisse modern zu präsentieren“, sagt der Niedersachse.

Patrik Luzius, Steuerberater aus dem rheinland-pfälzischen Ingelheim, wiederum arbeitete zu Beginn seiner Selbstständigkeit

zunächst nur mit einem Laptop im separaten Arbeitszimmer seiner privaten Wohnung. Erst als 2006 zwei Mitarbeiter hinzukamen, mietete er ein externes Büro an. Die Einrichtungsplanung nahm er dabei weitgehend selbst in die Hand. „Neue Schränke, Schreibtische und Büromaterial habe ich über einen Büroversand im Internet bestellt“, erzählt der Rheinland-Pfälzer.

Die EDV hingegen kam von seinem Datev-Systempartner. „Und vor zwei Monaten habe ich mithilfe einer externen Organisationsberaterin auf ein papierloses Büro umgestellt, sodass zukünftig weitere Schränke entfallen“, sagt StB Patrik Luzius. Die Beratung und die neue Ausstattung kosteten ihn etwa 22.000 Euro. Für diese Investition hat er nun eine richtige Kanzlei: 70 m² Nutzfläche, ausgestattet mit Möbeln aus hellem Holz und leichtem, lichtgrauem Metall, ein paar Pflanzen, ein paar Bilder – und das gut erreichbar mitten im Stadtzentrum von Ingelheim, einschließlich Parkmöglichkeiten.

Funktionalität und Ordnung stehen für den Steuerberater stets im Vordergrund. Doch StB Luzius freut sich auch über das viele Licht und die freundliche Wirkung seiner neuen Räume: „Mandanten brauchen eine angenehme Büroatmosphäre. Und wenn die Mitarbeiter lächeln, lächeln auch die Mandanten.“

Möbel aus zweiter Hand als Alternative

Für das allgemeine Wohlbefinden muss die Ausstattung nicht immer brandneu oder vom Feinsten sein. Auch Möbel aus zweiter Hand, von Firmenauflösungen oder aus Werksverkäufen, erfüllen den Zweck sowie hohe Ansprüche an Form und Design.

Jens Hohenbild, Diplom-Ingenieur und Geschäftsführer des nordrhein-westfälischen Büroeinrichters Inwerk in Meerbusch, hat aus dieser Erkenntnis ein Geschäft gemacht und liefert Möbel direkt aus den Werkverkäufen der Hersteller: „Wir bedienen sowohl Existenzgründer als auch etablierte, größere Kanzleien und bieten preislich alles an – vom einfachen Arbeitsplatz mit Stahlmöbeln bis zum Chefszimmer in edlen Hölzern.“ Eine durchschnittliche Ausstattung mit Schreibtisch, Rollcontainer, Sideboard und zwei großen Aktenschränken kann man bei ihm für rund 1.000 Euro pro Arbeitsplatz beziehen. Professionelle Beratung durch Innenarchitekten, zunächst telefonisch, dann aber auch vor Ort, gibt es gratis obendrauf.

Carolin Böcker, Innenarchitektin bei Inwerk, weiß somit aus Erfahrung: „Sehr beliebt sind modulare Möbelsysteme zum Beispiel der Firma Bosse, die wie teure Möbel aus-

sehen und sich jederzeit nachkaufen lassen. Andererseits lassen sich zahlreiche Steuerberater ihre Ausstattung bei uns individuell nach Maß anfertigen.“ Auch alte Möbel aus Echtholz, etwa Erbstücke, können durch die Profis ergänzt werden. „Generell werden aber eher ergonomische Möbel nachgefragt, die Gelenke und Muskeln schonen. Besonders

» Aspekte für mehr Wohlbefinden in der Kanzlei

Weniger ist manchmal mehr: Auch kleine Veränderungen bei der Kanzleiausstattung können schon einiges bewirken.

1. Der Bereich für Publikumsverkehr sollte klar von nicht-öffentlichen Räumen getrennt sein.
2. Empfehlenswert ist ein separater, repräsentativer Besprechungsraum, der mit Präsentationsmitteln, wie etwa einem Beamer oder einem Flipchart, ausgestattet ist. Wohlfühlambiente ist hierbei wichtig. Ein echter Hingucker, etwa ein blauer Marmortisch vom Vorgänger, um den sich viele Anekdoten ranken, bringt die Gespräche in Schwung.
3. Einige Steuerberater hängen sich Motivationsbilder an die Wände, die Werte wie Teamgeist oder Ausdauer symbolisieren (siehe www.vnm.de/vnm/posterexklusive).
4. Zu viel familiäre Atmosphäre am Arbeitsplatz durch private Fotos, Püppchen, Wandschmuck oder Urlaubserinnerungen lenkt Mitarbeiter von der Arbeit ab und widerspricht dem Anspruch an Professionalität.
5. Das Chefszimmer ist heutzutage meist genauso groß wie die Räume der Mitarbeiter. Unterschiede zeigen sich nur in Details: ergonomischer Bürostuhl, Pult, höhenverstellbarer Schreibtisch, auffällige Ausstattungselemente.
6. Beim Mobiliar geht der Trend in den letzten Jahren von dunklen zu hellen Hölzern. Besonders beliebt ist zurzeit die Farbe Weiß. Eine Mischung aus hell und dunkel wird ebenfalls gern genommen.
7. Schwere Möbel sind durchaus immer noch gefragt. Allerdings sieht das Furnier durch andersfarbige Holzmaserungen etwas wilder aus und lockert die monochrome Schwere auf.
8. Viele Kanzleien stellen um auf ein papierloses Büro. Mitarbeiter drucken immer noch aus, legen jedoch weniger ab. Vorteil: Das Archiv kann nach und nach aufgelöst werden und in den Räumen entsteht mehr Platz.
9. In jedem größeren Ort gibt es Innenarchitekten oder Raumausstatter, die passende Raumkonzepte entwerfen und die den größtmöglichen Platz aus Räumlichkeiten herausholen können.
10. Nicht nur Imagebroschüren, Flyer und Leistungsbeschreibungen der eigenen Kanzlei, sondern auch von Partnern oder Mandanten, unterstreichen den Dienstleistungscharakter der Kanzlei.
11. Anspruch und Realität sollten übereinstimmen. So darf beispielsweise der Internet-Auftritt keine Erwartungen wecken, die die Kanzlei letztendlich nicht erfüllt.

Quelle: Petra Uhe

Bürodrehstühle und verstellbare Steh-Sitz-Tische sind ein großes Thema“, weiß die Kundenberaterin. Wem das alles auf einmal zu teuer ist, kann Büromöbel zunächst auch mieten oder leasen.

Die beiden Steuerberaterinnen Birgitt und Gisela Ohlerich aus Hamburg haben 2000 für ihre neue Kanzleiausstattung lieber ein Dar-

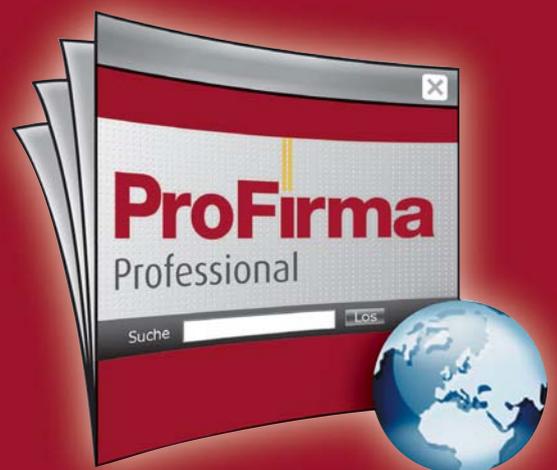


Name: Philipp Lay_
Beruf: Unternehmer_
Leidenschaft: Backwaren_

Folge deiner Leidenschaft!

Als Bäckermeister arbeitet Philipp Lay täglich hart für den Erfolg des eigenen Familienunternehmens. Seine Leidenschaft: Backwaren, die seinen Kunden jeden Morgen ein Lächeln auf das Gesicht zaubern!

Damit auch bei den Finanzen, beim Personal und im Verkauf nichts anbrennt, gibt es ProFirma Professional – das neue Rundum-Sorglos-Paket für die Unternehmensführung mit garantiertem Zeit-Spar-Effekt!



Jetzt informieren: www.folge-deiner-leidenschaft.de

Mittelstand ist Leidenschaft.

lehen aufgenommen. „Wir mussten damals umziehen, weil wir uns vergrößert haben und dringend einen separaten Besprechungsraum brauchten“, erzählt Gisela Ohlerich. Seitdem arbeitet das Steuerberaterinnenteam im 1. und 2. Stock eines repräsentativen Neubaus mit Seminarraum, Fahrstuhl und Parkplätzen. Maximal zwei Mitarbeiter teilen sich dort ein Zimmer, das jedes Kollegen-Duo beim Einzug für damals 300 Mark mit Bildern und Blumen selbst gestalten durfte. „Selbstverständlich

kann von seinen meist sehr unternehmerisch denkenden Beratern als unangemessen empfunden werden, besonders in einer Großstadt wie München. Hempe hatte sich somit umgehend für einen neuen Standort entschieden, als er die Kanzlei übernahm. Aber auch jetzt steht wegen der Einführung der Parklizenzierung und einer abgasbeschränkten Zone in der Innenstadt wieder ein Ortswechsel an. Ein Makler hilft bei der Suche. „Und für die Innenausstattung haben

alles von Grund auf neu erstellt. Die Partner kauften ein preiswertes Grundstück im Gewerbegebiet und ließen dort einen Bürowürfel bauen: quadratisch, praktisch, gut – mit wunderschön blühendem Garten auf insgesamt 11.000 m². Das kam nicht nur bei den Mitarbeitern, sondern auch bei der Stadt Straelen gut an, die dieses Grundstück mit in ihre vierwöchige Regionalveranstaltung „Gartenöffnung“ aufnahm und förderte.

Mitarbeiterbestimmung bei der Bürausstattung motiviert

Uschi Müller, Ehefrau von StB Dr. Rainer Müller, war die treibende Kraft. „Ich habe quasi das Ganze selbst entworfen und es dann dem Architekten vorgegeben“, verrät die hauptberufliche Künstlerin. Jeder Angestellte konnte sich Farben wünschen, bis hin zur Kaffeetasche. „Das motiviert natürlich sehr. Schön ist auch, dass sich nun jeder selbst für die Ordnung und Sauberkeit verantwortlich fühlt“, erzählt Uschi Müller. Der große Vorteil beim Neubau sei auch, dass sich alles optimal auf die Arbeitsabläufe abstimmen lasse.

„Das ist Lebensqualität am Arbeitsplatz und absolut ungewöhnlich in dieser Größenordnung. Aber der Wohlfühlaspekt unserer Mitarbeiter und Mandanten werden in unserer Kanzlei großgeschrieben“, meint die Künstlerin. Sie ist überzeugt: „Es ist wie mit dem Garten: Wenn ich nichts säe, kann ich nichts ernten. Wir haben hier bei den Mitarbeitern schon fast ein familiäres Umfeld. Man identifiziert sich jetzt mehr mit dem Betrieb. Das darf nicht unterschätzt werden.“

Kanzleiberaterin Angela Hamatschek gibt ihr recht: „Die Räumlichkeiten der Kanzlei sind ein Unterkapitel der Kanzleistrategie. Und bei einer durchdachten Ausstattung lautet die Botschaft: Wir überlassen nichts dem Zufall!“

„Der Zusammenhang zwischen repräsentativer Ausstattung und fachlichen Inhalten ist erheblich, weil der Mandant wegen der Komplexität vieler Bereiche die Qualifikation des Steuerberaters gar nicht abschätzen kann.“

Richard Hempe, StB/WP und Geschäftsführer

sollte es nicht zu flippig werden. Sternchen am Fenster oder Kerzen in der Weihnachtszeit möchten wir beispielsweise nicht“, verraten Gisela und Birgitt Ohlerich. Dennoch ist nahezu jeder Raum anders. In dem einen steht noch ein Massivholz-Schreibtisch aus den 60ern, in dem anderen Ikea-Möbel, in dem dritten ist vieles höhenverstellbar. Und der Besprechungsraum mit dem Glastisch erweckt den Eindruck eines Wohnzimmers. Wer davor warten muss, kann sich zudem jederzeit Kaugummis aus dem büroeigenen Süßigkeiten-Automaten ziehen oder in den Broschüren von Geschäftsfreunden und gemeinnützigen Verbänden blättern.

„Die Individualität kommt bei unseren Mandanten gut an. Dadurch haben wir in den letzten Jahren sogar ein paar neue Kunden hinzugewonnen“, dessen sind sich die beiden Hamburgerinnen sicher. Und die älteren, gehbehinderten Mandanten schätzen den Fahrstuhl im Haus.

Kanzleistandort und erster Eindruck sind für den Mandanten essenziell

„Eine repräsentative Kanzleiausstattung ist immer eine Gratwanderung“, meint auch StB/WP Richard Hempe, Geschäftsführer der Münchner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Schwarz Hempe & Kollegen (SH+C). Er selbst hat sich mit seinen Partnern stets sehr viele Gedanken dazu gemacht, denn der erste Eindruck muss positiv sein und darf interessierte Mandanten nicht verschrecken. Schon eine protzige Lage

wir uns stets einen Innenarchitekten geholt“, erzählt der Münchner. So wurde vor sechs Jahren altes Stahlrohr gegen zweckmäßige Holzmöbel ausgetauscht. Zudem sind die Räume jetzt so ausgerichtet, dass sich die Teams ständig über den Weg laufen und jeder Mitarbeiter auf einem ergonomischen Bürostuhl im Wert von 500 Euro sitzt. Auch der Sekretariatsbereich wurde von Grund auf erneuert: Weg von der Empfangstheke, hin zu einer offenen, zugänglicheren Lösung mit Stehtresen.

Sehr viel Wert wird bei SH+C auch auf modernste einheitliche Kommunikationstechnik gelegt – vom Azubi bis zum Chef. Zirka 20.000 Euro für Möbel und 25.000 Euro für das restliche Equipment investiert die Kanzlei pro Jahr. Hierarchiestrukturen sind an solchen Äußerlichkeiten nicht zu erkennen. Auch das sagt etwas aus.

Hempe jedenfalls ist fest davon überzeugt: „Der Zusammenhang zwischen repräsentativer Ausstattung und fachlichen Inhalten ist erheblich, weil der Mandant wegen der Komplexität vieler Bereiche die Qualifikation des Steuerberaters gar nicht abschätzen kann. Er braucht andere Hilfsgrößen.“

Der große Wurf lohnte sich auch bei der Steuerberatungsgesellschaft Daamen Dr. Müller Hufschmidt GmbH aus dem nordrhein-westfälischen Straelen. Auch diese Kanzlei platze aus allen Nähten und die Stimmung in den alten Räumen war schlecht. Da andere Mietobjekte ebenso wenig Platz für die 50 Mitarbeiter boten, wurde letztendlich



Petra Uhe

ist freie Journalistin, Redakteurin und Inhaberin eines Medienbüros.

E-Mail: info@petra-uhe.com

www.petra-uhe.com

» Ihre Meinung ist gefragt: Welche Rolle spielt die Kanzleiausstattung bei Ihnen?

Diskutieren Sie mit Kollegen und Experten im Forum „Kanzleimanagement & Weiterbildung“ unter www.haufe.de/steuern!

Allen
Aufgaben
gewachsen

Haufe

SteuerOffice®
Premium



BILMOG
ERBST

Die All-in-One-Lösung für die Steuerberatung

- > Komplettes Fachwissen zu allen Kanzleithemen
- > Weiterbildung für die gesamte Kanzlei
- > Steuererklärungsprogramme und Arbeitshilfen

Jetzt informieren: www.haufe.de/steuer-office-premium

Infoline: 0180-55 55 703

0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, abweichende Mobilfunkpreise. Ein Service von dtms.

Haufe